

**Christian Zacharias | 19. Mai 2017**

„Es ist das Wesen der Musik, die ich vermitteln möchte. Man muss Musik 'sprechen', nicht Schwedisch, Deutsch oder Englisch. Ich möchte die Musik als eine Sprache präsentieren und ein Mittel des Erzählens. Ich möchte anderen Menschen zeigen, was mich daran begeistert; was sich hinter den Noten verbirgt“. (Zacharias im Interview)

Mit einer einmaligen Kombination von Integrität und Individualität, brillanter sprachlicher Ausdrucksfähigkeit, tiefem musikalischen Verständnis und einem sicheren künstlerischen Instinkt, sowie mit seiner charismatischen und einnehmenden Künstlerpersönlichkeit, etablierte sich Christian Zacharias nicht nur als weltweit führenden Pianist und Dirigent, sondern auch als musikalischer Denker. Zahlreiche umjubelte Konzerte mit den weltbesten Orchestern, herausragenden Dirigenten und zahlreichen Ehrungen sowie Aufnahmen zeichnen seine internationale Karriere aus.

Mit dem Saint Paul Chamber Orchestra, dessen langjähriger Artistic Partner er war, verbindet ihn weiterhin eine intensive Zusammenarbeit, ebenso wie mit den Göteborger Symphonikern, dem Boston Symphony Orchestra, dem Kammerorchester Basel, dem Konzerthausorchester Berlin und den Bamberger Symphonikern. In den Metropolen der Welt ist er zudem mit Rezitalen zu erleben und in Frank Peter Zimmermann, dem Leipziger Streichquartett oder Baiba Skride fand er harmonisierende und inspirierende Kammermusikpartner.

Zacharias' musikalisches Wirken ist mit zahlreichen Ehrungen ausgezeichnet, darunter z. B. der Midem Classical Award „Artist of the Year“ 2007 und die ehrenvolle Auszeichnung eines „Officier dans l'Ordre des Arts et des Lettres“ vom französischen Staat. Aus Rumänien erhielt er 2009 eine Ehrung für seine Verdienste um die Kultur.

Christian Zacharias ist nach 2015 auch in 2017 erneut Vorsitzender der Jury des Clara Haskil Wettbewerbs. Eigentlich bräuchte an dieser Stelle gar keine Biographie von Yevgeny Sudbin mehr stehen, denn er ist einer der Künstler, die wir immer wieder gern einladen und der dem Publikum des Berliner Klavierfestivals sehr gut bekannt ist. „Überragend aber, weil schlichtweg umwerfend“ urteilte die FAZ über sein Spiel bei seinem Debüt beim Berliner Klavierfestival im Jahr 2013. Der International Record Review bezeichnete Yevgeny Sudbin unlängst als „eines der wichtigsten Talente unserer Zeit“.